

Sozialdemokrat

demokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Abhordskandal bei der österreichischen Post.

Der Generalpostdirektor mußte zurücktreten. Wien, 23. Mai. (Eigenbericht.) Im Zusammenhang mit einer großen Skandalaffäre ist heute unerwartet der Generalpostdirektor Alois Horb zurückgetreten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in der letzten Zeit der Abhordskandal bei den Telefongesprächen ein Ausmaß angenommen hat, das selbst die schlimmsten Erwartungen übertrafen hat.

Dollfuß will auch den Verfassungsgerichtshof lahmlegen.

Wien, 23. Mai. (Eigenbericht.) Die Regierung Dollfuß hat heute einen neuen Vorstoß gegen die demokratische Verfassung unternommen. Dollfuß lebt seit Wochen in größter Besorgnis vor dem Zusammenbruch des Verfassungsgerichtshofes, vor dem alle seine Verordnungen, die einen offenen Bruch der Verfassung darstellen, angefochten wurden. Zur Verhütung dieser Katastrophe sollte der Verfassungsgerichtshof Mitte Juni zurücktreten.

Sondergericht an der Arbeit.

Das Sondergericht Halle verurteilte den früheren Stahlhelmführer Major a. D. Kleinschmidt zu vier Monaten Gefängnis wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimlicher Angriffe gegen Volk und Regierung. Kleinschmidt hatte um Mitternacht am Dienstag die Worte gebraucht: „Wie ich früher gegen Koffert und Notmord gekämpft habe, so werde ich in Zukunft gegen Braunfront und Braunmord kämpfen.“

Frankreich geht nicht auf den Leim

Erst Sicherheit und wirksame Rüstungskontrolle!

Genf, 23. Mai. (CPB.) Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz behandelte heute einige das Kriegsmaterial betreffende Fragen. Das wichtigste Ereignis des Tages bildete die Rede des französischen Ministers Paul-Boncour, der heute den französischen Standpunkt zu der neuen Situation auf der Abrüstungskonferenz im einzelnen darlegte. Paul-Boncour führte aus, jeder Beschluß in Sachen des Kriegsmaterials hänge mit den Entscheidungen über die Sicherheit und über die Kontrolle zusammen.

Es wird nicht so heiß gegessen...

Der Viererpakt noch keineswegs fertig.

Paris, 23. Mai. (CPB.) Nach dem gestrigen siederhaften Tag sind heute die Nachrichten über den Viererpakt viel ruhiger. Dies ist vor allem eine Folge der Nachricht der Generalsekretärin, daß Paul Boncour bereits gestern mit dem tschechoslowakischen und dem jugoslawischen Außenminister in Verhandlungen eingetreten ist und daß er heute weitere Unterredungen mit den Außenministern der Kleinen Entente über den geplanten Pakt der vier Weltmächte hat.

Waffenstillstand vor Peking.

Chinesisches Angebot von Japan angenommen.

Tokio, 23. Mai. Nach Meldungen aus amtlicher Quelle haben die Chinesen einen definitiven Waffenstillstandsvorschlag gemacht, von dem hiesige offizielle Kreise annehmen, daß er in Kürze zum Abschluß eines zufriedenstellenden Abkommens führen wird.

Eine Reifeprüfung des Sudetendeutschums.

Stets haben die Sudetendeutschen an der Peripherie der Politik gelebt. Im alten Österreich waren sie politische Vorhut und kulturelle Exponenten zentralistischer Gewalten, die ihren Sitz in Wien und Berlin hatten. Politisch waren sie durch Jahrzehnte gewöhnt, zur Durchsetzung ihrer Wünsche den habsburgischen Machtapparat in Bewegung zu setzen. Die autonomistische Nationalitätentheorie Kenners und Bauers hat zwar bei den russischen Randvölkern ein lebhaftes Echo gefunden, sie war Grundlage für den föderalistischen Aufbau der Sowjetunion (Stalin war vor dem Kriege von Lenin nach Österreich beordert worden, um die Nationalitätenfrage zu studieren), aber auf dem klassischen nationalen Kampfboden der Sudetenländer ist sie in den nichtmarxistischen Kreisen, einschließlich der Intelligenz, mit bewunderungswürdiger Konsequenz ignoriert worden.

Polen gegen jedweden Viermächte-Pakt.

Warschau, 23. Mai. (PWA.) Von kompetenten Kreisen wird mitgeteilt, daß der politische Standpunkt zum Viermächtepakt wie bekannt, vollkommen negativ ist und nicht von der Form des Paktes oder von dem Umstand abhängt, ob Polen eingeladen wurde oder nicht. Die polnische öffentliche Meinung hält den Viermächtepakt auch in dieser veränderten Form für einen Versuch, den Grundgedanken der Gleichheit der Mächte durch die Vorherrschaft einiger Großmächte zu ersetzen. Die Urheber des Paktes dürfen sich keine Illusionen machen, daß sie den übrigen ihren Willen werden aufzwingen können.

Intivmittel dem Völkerverbund gegen angreifende Staaten zur Verfügung zu stellen. Die Rede des französischen Außenministers hat eine gewisse Ueberraschung hervorgerufen, da die deutschen und italienischen Kreise sicher mit einer gewissen Entspannung und damit gerechnet hatten, daß Frankreich von seiner ursprünglichen Forderung betreffend die Sicherheitsgarantie Abstand nehmen werde.

Vorher fand eine Konferenz der fünf Großmächte statt, auf der Paul-Boncour ebenfalls nachdrücklich darauf aufmerksam machte, daß der Abrüstungsgrad Frankreichs von dem Maß der erzielten gegenseitigen Sicherheit und der internationalen Rüstungskontrolle direkt abhängig sei.

Die übrigen Mächte waren für die Erledigung der Sicherheitsfrage erst nach Festsetzung des Abrüstungsgrades. Frankreich setzte jedoch ein Kompromiß durch, daß der Hauptauschuss abwechselnd über beide Fragen verhandeln soll.

Morgen wird daher bereits der erste Teil des englischen Planes, der über die Sicherheit handelt, in Beratung gezogen werden.

Der römische Berichterstatter des „Temps“ schreibt, daß der neue Viermächtepakt nicht die Worte „Revision der Friedensverträge“, sondern nur die Worte „neue Prüfung der Friedensverträge“ oder „Erneuerung der Verträge“ oder „Anpassung der Friedensverträge an die Bedürfnisse der neuen Wirklichkeit“ enthalten wird.

Der Kern der japanischen Angriffsmarine ist weiter vorgerückt; die Vorhut steht vor Tungschan, hat jedoch die Stadt noch nicht angegriffen.

Peking, 23. Mai. (Reuters.) Der chinesischn-japanische Waffenstillstand wurde bloß mündlich vereinbart und noch nicht unterzeichnet.

Die japanischen Behörden, die Vorkehrungen getroffen hatten, um die japanischen Einwohner in dem Botschaftsviertel unterzubringen, haben japanische Patrouillen zum Schutz der japanischen Einwohner ausgesandt.

Das ist die Vorgeschichte des nationalsozialistischen Regimes, der sich heute in sudetendeutschen Gauen abspielt. Ihre Kenntnis ist zum Verständnis der gegenwärtigen politischen Strömungen unerlässlich. Die Welle des Völkerverzuges, die Europa überflutet, schlug

